

BUCH-TIPP

„Saat und Ernte“

Ex-DDR-Liederdichter Lothar Petzolds Texte aus 25 Jahren

Von Michael Eberstein

Lothar Petzold ist nicht nur im Osten Deutschlands bekannt. Seine geistlichen Lieder haben Einzug in vielen Gemeinden gehalten. Einst in der DDR fanden sie ihre Verbreitung auf losen Blättern, die in den Pfarrämtern mit der Hand vervielfältigt wurden. Erst später konnte Petzold seine Lieder auch im Westen vorstellen. Und schließlich gelangten sie in den späten 1970er Jahren in die Beihefte zum Evangelischen Gesangbuch. Mit der politischen Wende wollte Petzold mit dem Liederdichten aufhören, irgendwie kam ihm das Schreiben religiöser Lieder wie aus einer ande-



Lothar Petzold, „Saat und Ernte – Alte und neue Texte aus 25 Jahren“, Strube Verlag München, 180 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-89912-171-1.

ren Zeit vor. Doch der Verleger Friedemann Strube überzeugte ihn von einem neuen Anfang. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. In dem Buch „Saat und Ernte“ stellt der Strube-Verlag das Ergebnis eines „unabgeschlossenen Werdevorgangs“ vor – Texte aus 25 Jahren. Sie sind in acht Kapitel unterteilt: Mensch und Gott, Festkreis (Kirchenjahr), Taufe und Mahl, Die Schöpfung, Zeit und Ewigkeit, Schrift und Tradition, Glaube und Welt sowie vier kleine Biblische Singspiele. „Ob etwas übrig bleibt, wird das Leben lehren“, schreibt Petzold in seinem Vorwort. Zweifel sind eigentlich nicht angebracht.

BUCH-TIPP